

Soziologie

Bakkalaureus/Bakkalaura (Ergänzungsfach)
am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

ZENTRUM FÜR INFORMATION UND BERATUNG (ZIB)



Adresse des Karlsruher Instituts für Technologie

<i>Postzustellung:</i>	<i>Besucheradresse:</i>
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Campus Süd Postfach 6980 76049 Karlsruhe	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Kaiserstr. 12 76131 Karlsruhe

Internet: <http://www.kit.edu>

Impressum

► **zib**-Information Soziologie. Änderungen vorbehalten.

Stand: November 2010. Die zib-Informationen werden in der Regel jährlich überarbeitet. Die aktuelle Fassung ist jeweils im Internet unter <http://www.kit.edu/lehre/507.php> als PDF-Datei abrufbar.

Auflage: 200

Überarbeitung: Simon Pfaff, M.A., Institut für Soziologie

Redaktion: Christoph Müller (zib)
E-mail: c.mueller@kit.edu

Copyright: ► **zib** (Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung)

Bild auf Umschlag: Das zib dankt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für die Erlaubnis zum Abdruck ihres Logos.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
1 Das Studium der Soziologie.....	2
2 Das Studium mit dem Abschluss Bakkalaureus/Bakkalaurea.....	4
2.1 Studienplan Ergänzungsfach.....	4
2.2 Erläuterung einzelner Lehrveranstaltungen.....	6
2.3 Prüfungen.....	8
3 Hinweise zu Studienplanung.....	9
4 Das Institut für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft.....	10
5 Berufsmöglichkeiten.....	11
6 Literaturhinweise.....	12

Vorbemerkung

Im Rahmen eines Bakkalaureatsstudienganges in den Geistes- und Sozialwissenschaften kann das Fach Soziologie als ein wissenschaftliches **Ergänzungsfach** studiert werden. Die Wahl als Hauptfach und als Magisterfach ist dagegen nicht möglich.

Diese Broschüre enthält nur die **fachspezifischen** Informationen und Hinweise zum Studium der **Soziologie**.

Die notwendigen **fächerübergreifenden** Informationen zum Bakkalaureats- und Magisterstudiengang in den Geistes- und Sozialwissenschaften am Karlsruher Institut für Technologie finden Sie in der zib-Informationsschrift:

„Geistes- und Sozialwissenschaftliche Studiengänge (Allgemeiner Teil)“

zu finden unter: <http://www.kit.edu/lehre/507.php>

In dieser fachübergreifenden Schrift wird u.a. dargestellt:

- die Studienstruktur des Bakkalaureats- und Magisterstudienganges allgemein
- die sprachlichen Anforderungen in den einzelnen Fächern im Überblick
- die Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten
- die fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen und berufsfeldorientierten Zusatzqualifikationen als Bestandteile des Studiums
- Hinweise zur Berufsorientierung.

Des Weiteren finden Sie dort:

- Sämtliche Fachstudienberater mit Sprechstunde, Telefonnummer und E-Mail-Adresse
- Literaturhinweise
- Internetadressen
- Sonstige Tipps.

Falls in dem folgenden Text nicht immer dem Grundsatz der Gleichbehandlung von Frau und Mann auch in den sprachlichen Formulierungen gefolgt werden sollte, hat dieses seinen Grund in der dadurch besseren Lesbarkeit. In allen Zusammenhängen mit Studium und Beruf sind Männer und Frauen gleichermaßen gemeint.

1 Das Studium der Soziologie

Die Soziologie etablierte sich als Universalwissenschaft im 19. Jahrhundert. August Comte (1798-1857) führte den Begriff „Soziologie“ (lat.: socius = gemeinsam, verbunden; logos = Kunde, Denkkraft) zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein. Die Soziologie ist eine relativ junge Wissenschaft, die sich mit der Gesellschaft und dem menschlichen Zusammenleben beschäftigt. Anhand dieses Untersuchungsgegenstandes grenzt sich die Soziologie von anderen Nachbarwissenschaften ab, wie z.B. Psychologie, Philosophie oder Ökonomie. Ziel der wissenschaftlichen Beschäftigung mit gesellschaftlichen Verhältnissen ist das Verstehen des Zusammenhangs von sozialen Verhaltensweisen und sozialen Verhältnissen.

Die Soziologie ist eine empirisch-fundierte Wissenschaft, die sich mit den verschiedenen Formen der Vergemeinschaftung (z.B. Familie/Verwandtschaft, Gruppe) und der Vergesellschaftung (z.B. Organisationen und Institutionen, Staat) des Menschen beschäftigt. Sie fragt nach den diesen sozialen Gebilden zugrunde liegenden Strukturen des sozialen Handelns und danach, welchem sozialen Wandel sie aus welchen Gründen unterliegen.

Die Soziologie steht zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften: Die geisteswissenschaftlich orientierte Soziologie betrachtet die Gesellschaft und das Sozialverhalten als etwas Einmaliges, als geschichtlichen Prozess. In Abgrenzung zu dieser verstehenden Methode geht die erklärende Soziologie davon aus, dass Gesellschaft und Sozialverhalten ein gesetzmäßiges Gefüge darstellen.

Eine weitere Unterteilung ergibt sich durch die Unterscheidung mikro- und makrosoziologischer Betrachtungsweisen. In der makrosoziologischen Perspektive steht die Gesamtgesellschaft als soziales System im Mittelpunkt. Den Ausgang mikrosoziologischer Arbeiten bilden die Gesellschaftsmitglieder, die miteinander agierenden Individuen.

Die Soziologie als Wissenschaftssystem lässt sich in drei Bereiche gliedern: Die *Allgemeine Soziologie* beschäftigt sich mit der Geschichte, den Grundbegriffen und verschiedenen Ansätzen der soziologischen Theoriebildung. Einzelne Bereiche der sozialen Wirklichkeit sind Gegenstand *Spezieller Soziologien* (z.B. Familiensoziologie, Industrie-soziologie, Organisationssoziologie, Jugendsoziologie). Die *sozialwissenschaftliche Methodenlehre* gibt Hinweise, mit Hilfe welcher Verfahren man Informationen zu bestimmten Bereichen der sozialen Wirklichkeit erlangt (z.B. Befragung, teilnehmende Beobachtung).

Studienziele

Studierende der Soziologie sollen neben der Vermittlung praktischer Fähigkeiten in der empirischen Sozialforschung auch befähigt werden, die sozialen Strukturen und Prozesse ihrer Lebenswelt und Gesellschaft rational zu durchdringen und zu ihrer vernunftorientierten Fortentwicklung beizutragen.

Die **Inhalte** des Soziologiestudiums lassen sich in folgende Bereiche untergliedern:

- Grundbegriffe und Grundzüge der Geschichte der Soziologie;
- Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften;
- Spezielle Soziologien
- Soziologische Theorien
- Methoden der empirischen Sozialforschung.

Anforderungen für das Studium der Soziologie:

Wer sich für das Fach Soziologie interessiert, sollte neben der Fähigkeit zur kritischen Distanz und zum kritischen Denken auch in der Lage sein, sich sowohl mündlich als auch schriftlich gut ausdrücken zu können. Gute englische Sprachkenntnisse sind ebenfalls Voraussetzung für das Studium. Da die empirische Sozialforschung einen wichtigen Teil des Studiums darstellt, sollten die Studierenden auch das Interesse und die Fähigkeit zeigen, sich mit entsprechenden (auch mathematischen) Fragestellungen (inkl. Statistik) auseinander zu setzen.

2 Das Studium mit dem Abschluss Bakkalaureus/Bakkalaurea

Am Karlsruher Institut für Technologie kann das Studienfach Soziologie nur als wissenschaftliches Ergänzungsfach studiert werden.

Abkürzungen: s. Legende am Ende der Übersicht

2.1 Studienplan Ergänzungsfach

Das Studium der Soziologie als Ergänzungsfach in einem B.A.-Studiengang umfasst drei Studienjahre, in denen insgesamt 60 ECTS-Punkte zu erwerben sind. Die Endnote ergibt sich aus den im Studium erbrachten Leistungen. Eine eigenständige Abschlussprüfung findet nicht statt. Das Studium beginnt mit dem Wintersemester. Folgende Pflichtveranstaltungen sind zu belegen:

1 Vorlesung	Einführung in die Soziologie
1 Vorlesung	Einführung in die Sozialstrukturanalyse
je 1 Seminar	Methoden I-IV
1 Seminar	Einführung in die Soziologie
1 Vorlesung	Geschichte Soziologischer Denkansätze
3 Seminare	Spezielle Soziologie
3 Seminare	Theoretische Soziologie
3 Seminare	nach Wahl aus der Soziologie oder aus einem BOZ-Modul*

*Weitere Hinweise zu den „Berufsorientierten Zusatzqualifikationen“ (BOZ) finden Sie in der zib-Broschüre „Geistes- und Sozialwissenschaftliche Studiengänge. Allgemeiner Teil“.

Im 5. oder 6. Semester soll mindestens eine Seminararbeit erfolgreich mit 6 ECTS-Punkten abgeschlossen werden. Es sind mindestens 8 ECTS-Punkte in einem Modul der „Berufsorientierten Zusatzqualifikationen“ (BOZ-Modul) abzulegen. Es können **maximal 16 ECTS-Punkte** aus BOZ-Veranstaltungen angerechnet werden. BOZ-Seminare müssen als „Seminare nach Wahl“ (in der obigen Liste) oder als zusätzliche Seminare zu den oben genannten Pflichtveranstaltungen belegt werden. Sie können erst dann durch Seminare zur soziologischen Theorie oder speziellen Soziologie getauscht werden, wenn von diesen jeweils drei erfolgreich abgeschlossen wurden.

Ein Seminar gilt dann als erfolgreich besucht, wenn die für das Seminar erforderlichen ECTS-Punkte erlangt wurden. Die Anzahl der zu erreichenden Mindestpunkte ist dem aufgeführten Studienplan zu entnehmen.

Ordnungsnummer / Veranstaltungsart / Titel / Umfang ECTS

1. Semester (Winter)				SWS	ECTS
1.1	VL	Einführung in die Soziologie		2	4
1.2	PS	Einführung in die Soziologie (gekoppelt an die VL)		2	4
1.3	VL	Sozialstruktur moderner Gesellschaften		2	2-6
1.4	PS	Methoden I			4
2. Semester (Sommer)					
2.1	PS	Methoden II (Datenauswertung: Statistik)		2	4
2.2	VL/PS	Geschichte soziologischer Denkansätze		2	2-6
3. Semester (Winter)					
3.1	PS	Methoden III (Datenverarbeitung mit STATA)		2	4
3.2	PS	speziellen Soziologie		2	2-6
3.3	PS	nach Wahl (aus der Soziologie oder aus einer BOZ)		2	2-6
4. Semester (Sommer)					
4.1	PRS	Methoden IV (Projekt)		2	4-6
4.2	PS	soziologische Theorie		2	2-6
4.3	PS	speziellen Soziologie		2	2-6
5. Semester (Winter)				SWS	ECTS
5.1	HS	spezielle Soziologie		2	2-6
5.2	HS	soziologische Theorie		2	2-6
5.3	HS	nach Wahl (aus der Soziologie oder aus einer BOZ)		2	2-6
6. Semester (Sommer)					
6.1	HS	speziellen Soziologie		2	2-6
6.2	HS	soziologische Theorie		2	2-6
6.3	HS	nach Wahl (aus der Soziologie oder aus einer BOZ)		2	2-6

Legende

ECTS Kreditpunkte im European Creditpoint Transfer System

SWS Semesterwochenstunden

PS Proseminar

VL Vorlesung

HS Hauptseminar

PRS Projektseminar

2.2 Erläuterung einzelner Lehrveranstaltungen

Die **Einführung in die Soziologie** [1.1] behandelt wichtige Grundbegriffe und theoretische Ansätze der Soziologie: Nach Klärung der Frage, womit sich Soziologie beschäftigt, lernen die Studierenden Beispiele klassischer soziologischer Denkansätze kennen und beschäftigen sich mit sozialen Grundtatbeständen und soziologischen Grundbegriffen (z.B. Sozialpersönlichkeit, soziales Handeln, Rolle, Gruppe, Verhalten, Schichtung, Herrschaft, Konflikte). Weitere Themen der Veranstaltung sind der soziale Wandel, Elemente der Sozialstruktur der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland sowie ausgewählte Felder Spezieller Soziologien.

In der Übung zur **Einführung in die Soziologie** [1.2] wird der Vorlesungsstoff vertieft. Im ersten Teil werden Grundbegriffe mit Bezug zur gegenwärtigen Gesellschaft erarbeitet. Im zweiten Teil wird der sozialstrukturelle Bezug einzelner Grundbegriffe zur Gesellschaft der Bundesrepublik vertieft herausgearbeitet.

Als **Seminarveranstaltungen zu speziellen Soziologien** sowie zu **soziologischen Theorien** werden im Verlauf des Studiums sowohl allgemein einführende als auch vertiefend themenorientierte Pro- und Hauptseminare angeboten. Die Themen der Seminare variieren semesterweise. In vielen Veranstaltungen können die Studierenden entscheiden, welche ECTS-Punktezahl sie erwerben. Welche Studienleistungen innerhalb welcher Fristen für den Erwerb der jeweiligen ECTS-Punkte zu erbringen sind, wird zu Beginn der betreffenden Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Die Vorlesung **Sozialstruktur moderner Gesellschaften** beginnt mit der Vorstellung von Sozialstrukturbegriffen und ihren Verbindungen zur Kultur menschlichen Verhaltens. Im Weiteren werden zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der deutschen Sozialstruktur mit Seitenblick auf andere Länder vorgestellt. Wichtige Themen lauten Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität. Die Vorlesung legt Wert auf die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung. Studierende sollen damit in die Lage versetzt werden, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen. In der Vorlesung soll nicht nur vorgelesen, sondern anhand von Folien gemeinsam gearbeitet werden.

In vier Semestern werden in einer Veranstaltungsreihe die wesentlichen **Methoden der empirischen Sozialforschung** [1.4, 2.1, 3.1, 4.1] vermittelt, so dass Studierende eigenständig Erhebungen und Evaluationen durchführen können. In der Vorlesung Methoden I geht es um die Grundlagen der Statistik sowie um Methoden der Datenerhebung. Die

Vorlesung Methoden II liefert einen Einblick in die deskriptive und schließende Statistik. Sie soll die Studierenden in die Lage versetzen, erhobenes Datenmaterial mittels statistischer Verfahren auszuwerten und signifikante Aussagen treffen zu können. Im STATA-Blockseminar wird die EDV-gestützte Datenaufbereitung und –auswertung vorgestellt. Im Projektseminar sammeln die Studierenden anhand einer konkreten empirischen "Mini"-Untersuchung (im Bereich der quantitativen Sozialforschung) Felderfahrung.

Grundsätzlich gilt für den Erwerb von ECTS-Punkten:

- 2 ECTS-Punkte für eine mündliche Leistung
- 4 ECTS-Punkte für eine mündliche und eine kürzere schriftliche Leistung
- 6 ECTS-Punkte für eine mündliche und eine umfangreichere schriftliche Leistung
- für Klausuren werden in Abhängigkeit ihres Umfangs 2-6 ECTS-Punkte vergeben.

Die konkreten Anforderungen für den Erwerb von ECTS-Punkten werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen durch den Dozenten/die Dozentin bekannt gegeben.

Die Studierenden des Ergänzungsfaches Soziologie absolvieren eine Berufsfeldorientierte Zusatzqualifikation (BOZ), bestehend aus vier Lehrveranstaltungen. Die dort erworbenen ECTS-Punkte (mindestens 8, maximal 16) werden im Ergänzungsfach angerechnet (s. Abschnitt 2.1).

Das Institut für Soziologie ist mit den Lehrveranstaltungen 1.2 (Methoden I: Grundlagen der Datenerhebung) und 4.1 (Methoden IV: Projekt) am Integrierten Modul „Empirische Methoden der Sozialwissenschaften“ beteiligt. Es werden außerdem regelmäßig weitere Lehrveranstaltungen angeboten, die im studiengangübergreifenden Wahl- und Wahlpflichtbereich der Bakkalaureats- und Magisterstudiengänge an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften oder im Rahmen der „überfachlichen Lehre“ von Studierenden anderer Fakultäten besucht werden können.

Hinweis

Weitere Unterlagen zur Karlsruher Lehre der Soziologie, insbesondere zu "Methoden", finden Sie unter "Download" auf der Internet-Seite des Instituts für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft, die am einfachsten über die Seite der Fakultät zu erreichen ist: <http://fakultaet.geist-soz.uni-karlsruhe.de/> Dort: "Die Fakultät", dort: "Einrichtungen".

2.3 Prüfungen

Im Ergänzungsfach Soziologie findet keine Vor- oder Orientierungsprüfung statt. Alle Prüfungen während des Studiums (Klausuren, Hausarbeiten, Referate, mündliche Prüfungen) zählen als Prüfungsleistung für die Bakkalaureatsprüfung. Deren Endnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt aller Prüfungsleistungen (eine Note eines 6 ECTS-Scheins zählt daher sechsfach).

3 Hinweise zu Studienplanung

Seitens des Instituts für Soziologie gibt es keine Empfehlungen, welches Hauptfach mit dem Ergänzungsfach Soziologie gewählt werden sollte. Auch für die Wahl von Veranstaltungen im studiengangübergreifenden Wahl- bzw. Wahlpflichtbereich oder von BOZen wird keine Empfehlung ausgesprochen; ihre Wahl orientiert sich ebenso wie die Entscheidung für ein Haupt- und ein Ergänzungsfach an den Interessen der Studierenden. Darüber hinaus sollte die Wahl in Hinblick auf spätere berufliche Ziele erfolgen. Praktika werden für das Ergänzungsfach nicht verlangt, sind aber empfehlenswert. Möglichkeiten zur Anrechnung eines Praktikums auf den Studenumfang müssen mit den Lehrenden besprochen werden.

Die regelmäßige Teilnahme in den Lehrveranstaltungen wird überprüft und ist Voraussetzung zum Erwerb von ECTS-Punkten. Das Beratungsangebot der Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht sollte frühzeitig und regelmäßig in Anspruch genommen werden.

4 Das Institut für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft

Geschichte und Forschungsschwerpunkte

Das Institut für Soziologie wurde, zusammen mit dem ersten Lehrstuhl für Soziologie, an der Technischen Hochschule Karlsruhe (seit 1967 Universität Karlsruhe, seit 2008 Karlsruher Institut für Technologie) zum Wintersemester 1962/63 eingerichtet. Die Soziologie ergänzte die bereits länger vorhandenen „klassischen“ Studium-Generale-Fächer Philosophie, Geschichtswissenschaft und Literaturwissenschaft. Seit Gründung des Karlsruher Instituts für Soziologie gehört die empirische Ausrichtung und Fundierung soziologischer Aussagen zum Selbstverständnis des wissenschaftlichen Arbeitens in Lehre und Forschung. Seit 1988 verfügt das Institut für Soziologie über den größten sozialwissenschaftlichen Datensatz in der Bundesrepublik: das Sozio-ökonomische Panel (SOEP). SOEP ist eine repräsentative jährliche Wiederholungsbefragung, die die wichtigsten Daten zu familiären und personalen sozio-ökonomischen Entwicklungen erhebt.

Der Lehrstuhl für Soziologie ist nach der Emeritierung des langjährigen Stelleninhabers, Herrn Prof. Dr. Bernhard Schäfers, zum Sommersemester 2008 durch Herrn Prof. Dr. Gerd Nollmann neu besetzt worden. Die empirische Ausrichtung des Lehrstuhls steht weiterhin im Mittelpunkt. Die Forschung und Lehre widmen sich unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Phänomenen und insbesondere der Sozialstrukturanalyse.

Des Weiteren ist die im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Universität Karlsruhe (TH) vom 17.03. 2006 zur Einrichtung des "House of Competence" (HoC) neu geschaffene W3-Professur für Soziologie – unter besonderer Berücksichtigung des Kompetenzerwerbs – in das Institut für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft integriert. Frau Dr. Michaela Pfadenhauer ist zum 1.8.2007 auf diese Professur berufen worden und hat sich bis zu ihrer Ernennung am 11.12.2007 selber vertreten.

Personal

Professuren:	Prof. Dr. Gerd Nollmann Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer Prof. Dr. Bernhard Schäfers (emeritiert)
Privatdozenten:	PD Dr. Ullrich Schmoch
Wissenschaftl. Angestellte:	6 Personen
Lehrbeauftragte:	Wechselnd
Studienfachberatung:	Andreas Haupt, M.A. (Andreas.Haupt@kit.edu)
Sekretariat:	Ilse Willin und Liane Grossmann

Homepage

Weitere Informationen über das Institut bietet dessen Homepage, die am einfachsten zu erreichen ist über <http://soziologie.geist-soz.uni-karlsruhe.de/> . Dort finden sich aktuelle Informationen zum Studium der Soziologie in Karlsruhe.

5 Berufsmöglichkeiten

Für Soziologinnen und Soziologen gibt es kein klar abgegrenztes Berufsfeld. Zum einen ermöglicht die wissenschaftliche Beschäftigung mit der sozialen Wirklichkeit ein breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern. Zum anderen eröffnet gerade auch der Erwerb von Kenntnissen der empirischen Sozialforschung vielfältige Berufsmöglichkeiten (z.B. Markt- und Meinungsforschung). Anwendungsbereiche zeigen sich also - in Abhängigkeit von den während des Studiums gewählten Schwerpunkten - in den unterschiedlichsten Bereichen der Arbeitswelt, z.B. an Universitäten und Hochschulen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, aber auch in verschiedenen Positionen der Wirtschaft (z.B. Personalmanagement, Betriebsorganisation, Journalistik).

6 Literaturhinweise

Berufskundliche Einführung

- Stichwort "Sozialwissenschaftler/Sozialwissenschaftlerin" eingeben in:
<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp>

Studienführer

- Zacharias, Gerhard: Studienführer Sozialwissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaften, 7. Auflage, Würzburg 2009.

Datenbank Soziologiestudium in Deutschland

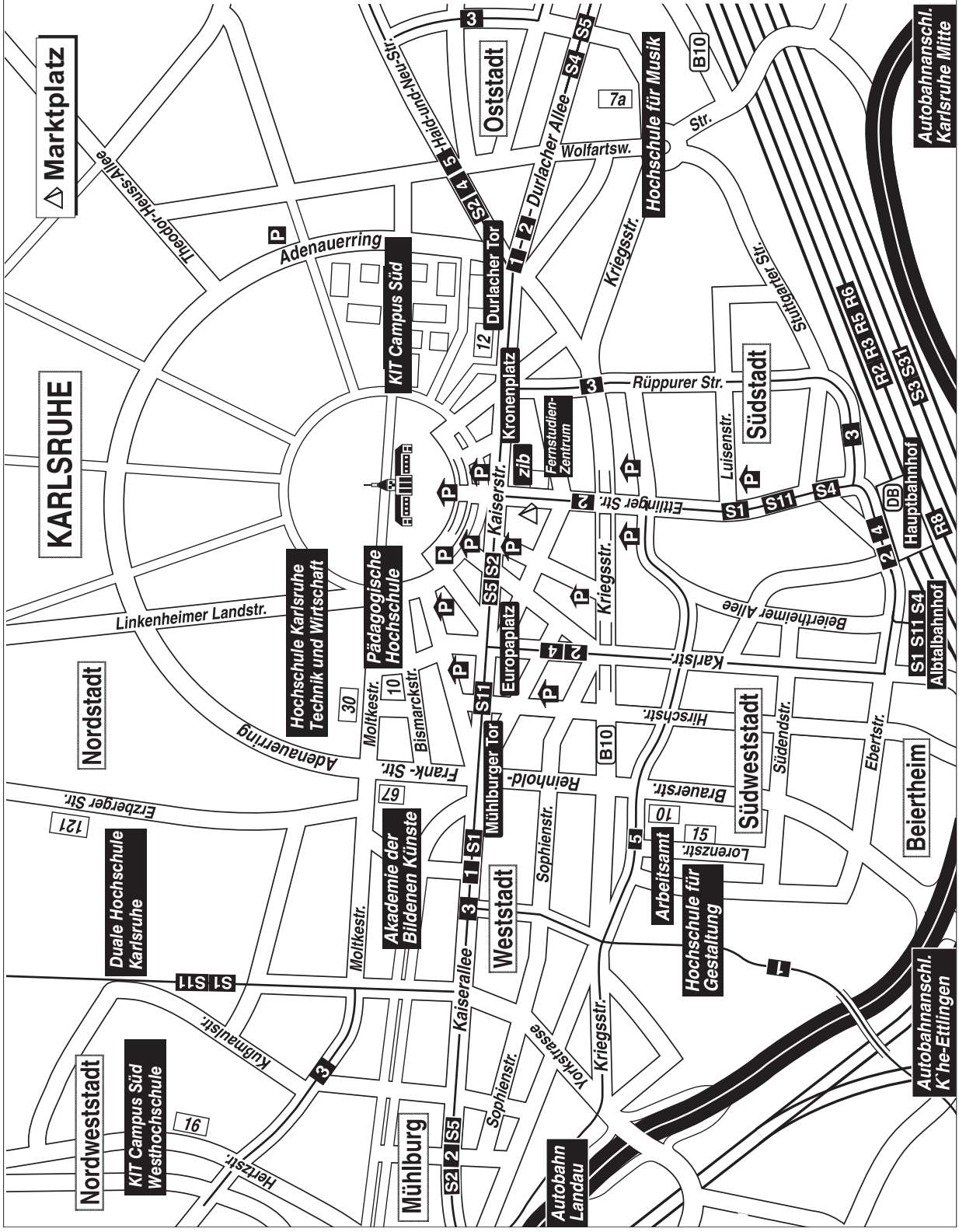
- <http://soziologiestudium.info/>

Studieneinführungen/Nachschlagewerke

- Esser, Hartmut: Soziologie. Allgemeine Grundlagen, Frankfurt/New York: Campus 1999
- Henecka, H.P.: Grundkurs Soziologie, 7. überarb. Aufl., UTB 1323, Opladen 2000
- Huinink, Johannes: Orientierung Soziologie. Was sie kann, was sie will, Reinbek bei Hamburg 2001
- Korte, Hermann; Schäfers, Bernhard (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Aufl., Opladen 2002
- Meulemann, Heiner: Soziologie von Anfang an: Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur, Wiesbaden: VS-Verlag, 2006
- Schäfers, Bernhard: Grundbegriffe der Soziologie, 8., aktualisierte Aufl., Opladen 2003

Internetadressen

- www.sozioologie.de (Deutsche Gesellschaft für Soziologie)
Siehe dort insbesondere den Menüpunkt "Soziologie an deutschen Hochschulen"
- <http://www.sozioologie.uni-halle.de/links/index.html> (Linkliste)
- www.gesis.org/zuma/index.htm (Zentrum für Umfragen und Analysen)



PKW

A8 Stuttgart, A5 Basel - Frankfurt

Abfahrt KA-Mitte in Richtung Rheinhafen, Landau, Südtangente bis Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof); Wegweisern in Richtung Stadtmitte folgen. Sie befinden sich auf der Ettlinger Straße in Richtung Marktplatz.

Das zib liegt im Zentrum in der Fußgängerzone, am Marktplatz. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich verschiedene Parkhäuser, das dem zib am nächsten gelegene in der Kreuzstraße.

A65 Südtangente aus Richtung Landau

Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof), weiter wie oben.

Anreise per Bahn

Hbf Karlsruhe, ab Bahnhofsvorplatz

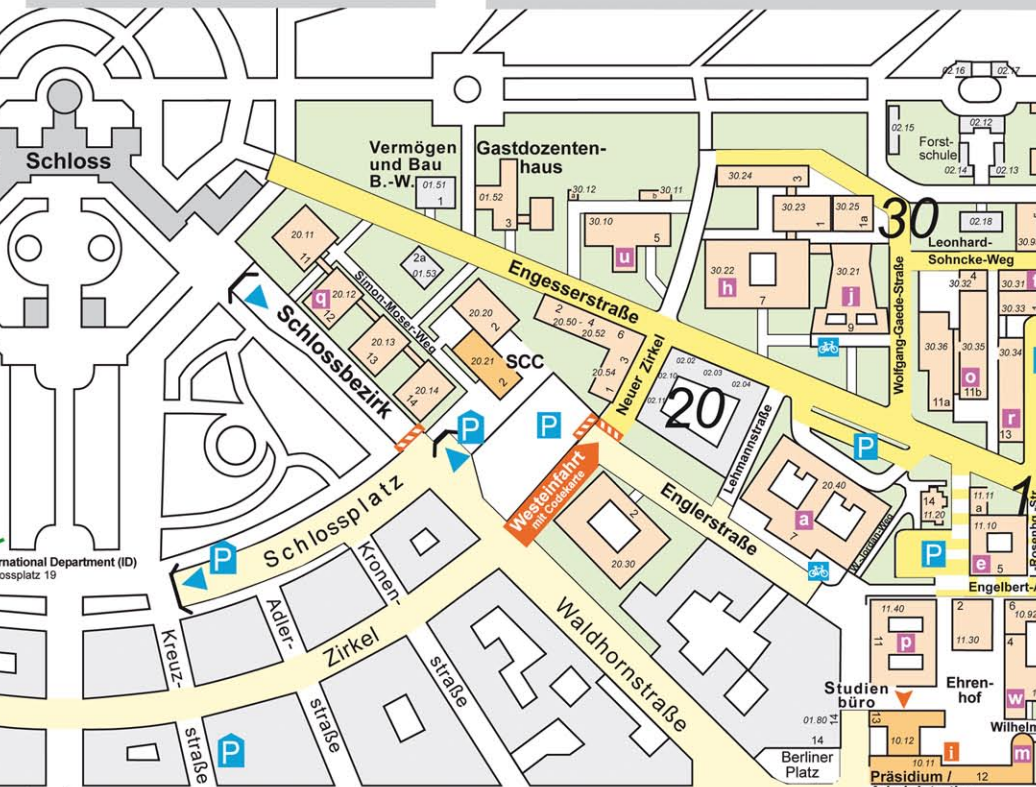
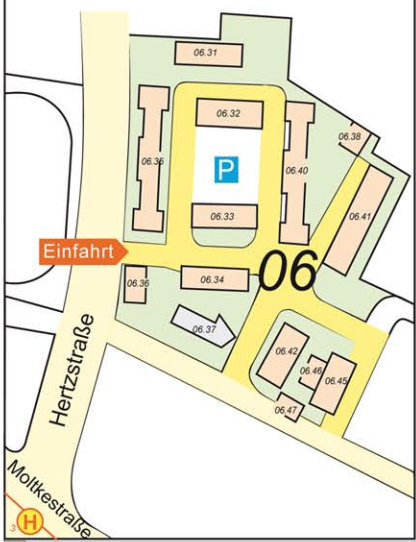
S1/S11 in Richtung Hochstetten/Neureut
S4/S41 in Richtung Heilbronn/Karlsruhe
2 in Richtung Wolfartsweier

Westhochschule
Hertzstraße 16

Mackensen Areal
Rintheimer
Querallee 2

Lageplan Campus Süd

KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales
Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft



Kontakt

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Zentrum für Information und Beratung
Zähringerstraße 65 (Marktplatz)

76133 Karlsruhe

Fon (0721) 608-4930

E-Mail: info@zib.kit.edu

www.zib.kit.edu

Herausgeber

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Campus Süd

Kaiserstraße 12

76131 Karlsruhe

Stand November 2010

www.kit.edu